

All-Gender-Toiletten sind an der Otto-von-Guericke-Universität (OVGU) aus verschiedenen Gründen wichtig:

1. **Inklusion und Gleichberechtigung:** All-Gender-Toiletten schaffen eine inklusive Umgebung, in der alle Menschen, unabhängig von ihrem Geschlecht oder ihrer geschlechtlichen Identität, Zugang zu angemessenen Sanitäranlagen haben (Zugang zu Wickeltischen, Hygienebeuteln usw.). Sie zeigen Wertschätzung für die Vielfalt der Geschlechteridentitäten und tragen zur Förderung von Gleichberechtigung und Nichtdiskriminierung bei.
2. **Unterstützung für transgender und nicht-binäre Personen:** All-Gender-Toiletten sind besonders wichtig für transgender und nicht-binäre Personen, die sich nicht mit den traditionellen binären (männlich/weiblich) Geschlechterkategorien identifizieren. Sie bieten einen sicheren Raum, in dem diese Personen ihre geschlechtliche Identität frei ausdrücken können, ohne mit Vorurteilen oder Diskriminierung konfrontiert zu werden.
3. **Sicherheit und Privatsphäre:** All-Gender-Toiletten bieten eine sichere Umgebung, beispielsweise für Personen, die aufgrund ihrer geschlechtlichen Identität möglicherweise in traditionellen Toiletten unangemessen behandelt oder belästigt werden könnten. Sie bieten außerdem erhöhte Privatsphäre, da sie oft Einzelkabinen anstelle von offenen Waschräumen haben.
4. **Zugänglichkeit:** All-Gender-Toiletten sind für alle Benutzer*innen zugänglich, einschließlich Personen mit chronischen Erkrankungen oder besonderen Bedürfnissen. Im Sinne der Familienfreundlichkeit können sie auch von Eltern mit kleinen Kindern oder von Begleitpersonen unabhängig vom Geschlecht genutzt werden.
5. **Bildung und Bewusstsein:** Durch das Einrichten von All-Gender-Toiletten an der Universität wird ein Signal der Unterstützung und des Engagements für die LGBTQ+-Gemeinschaft gesendet. Dies kann zur Bildung und Sensibilisierung der gesamten Universitätsgemeinschaft beitragen und dazu beitragen, Vorurteile und Stereotypen abzubauen.

Insgesamt tragen All-Gender-Toiletten an der OVGU dazu bei, eine inklusive, sichere und unterstützende Umgebung zu schaffen, in der alle Menschen gleichermaßen respektiert und anerkannt werden können. Sie fördern Chancengleichheit, Gerechtigkeit und die körperliche sowie geistige Gesundheit der Studierenden, Mitarbeitenden und Besucher*innen.